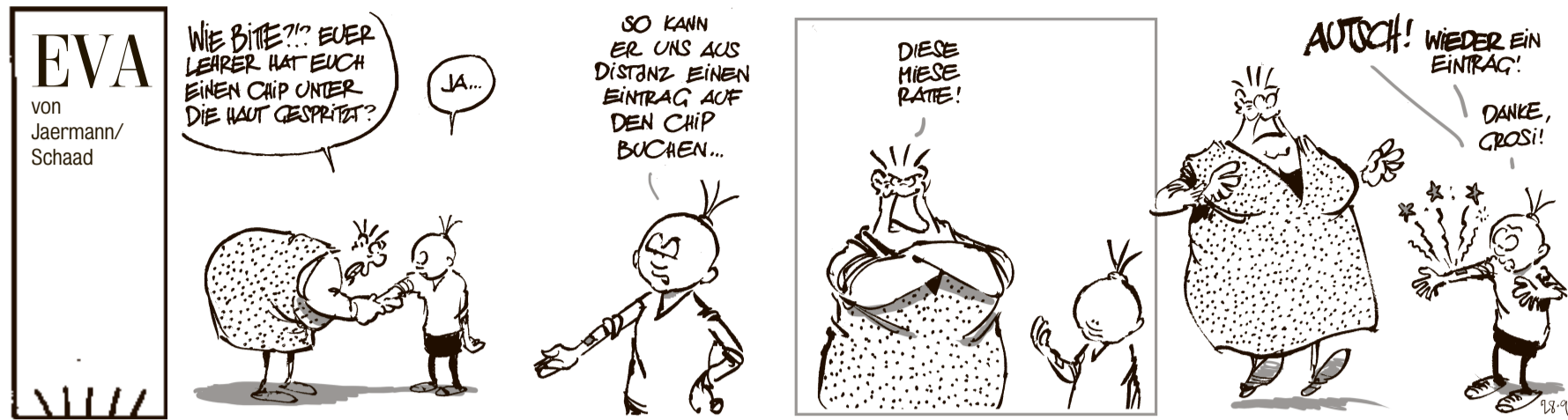


## Bellevue



# Promis ganz privat

Der Zürcher Niklaus Spoerri fotografierte fast 80 Doubles von Berühmten. Sein Buch ist das Who's who der Doppelgänger.

### Von Marcel Reuss

Wer Stars fotografiert, ist ein Starfotograf. Und wer über solche schreibt, gerät in grosse Versuchung, den einen Satz zu bringen. Bei Niklaus Spoerri ist das nicht anders. Denn Spoerri - und jetzt kommt der Satz - «hatte sie alle vor der Kamera». Depp, Picasso, Warhol, Honecker, Jolie, Winehouse. Um nur einige zu nennen. Komisch nur, dass man von Niklaus Spoerri so wenig hört.

Der Grund dafür ist ein simpler. Der 46-jährige Zürcher fotografierte nicht die Stars, sondern deren Doppelgänger. Die dann aber so, wie man sie noch nie gesehen hat. Nämlich ganz privat bei sich zu Hause. Optisch bringt das einen eigenartigen Effekt mit sich. Man erkennt den Federer und wundert sich, wie der wohnt. Wie er sich in schwarzen Socken gemütlich im Lehnstuhl zurücklehnt. Aber genau so lebt Andy Cobb. Der Engländer, der daran verdient, dass er Roger ähnlich sieht. Weil man aber vom Bekannten, also von Federer, ausgeht, verfremdet sich das Wohnzimmer zur surrealen Kulisse. Deshalb wirken Spoerris Porträts inszenierter, als sie es sind. Und künstliche Welten, solche also, die nur tun, als ob, waren für ihn Ausgangspunkt, um mit der Kamera loszuziehen. Was nun folgt, ist ein Star-Report der anderen Art.

### Wie man zu den Stars kommt...

Bei den richtigen Stars funktioniert das über Agenten, und bei ihren Doppelgängern ist das erstaunlicherweise oft ebenso. Spoerris Erfahrungen, als er 2007 sein Projekt begann: Hochstapler sind in dem Geschäft keine Seltenheit. So wie der Frankfurter, der ihm angesäuselt die besten Doubles versprach. Als Spoerri ihn Tage später wieder anrief, konnte dieser sich kaum noch an ihn erinnern.

### ... und diese trotzdem verpasst

Zu den Klassikern in der Doppelgänger-Szene gehören Elvis - und natürlich die Monroe. Die bekannteste der falschen Marilyn lebt in London. Mit ihr hatte Spoerri einen Termin, doch den liess die Vielgebuchte platzen. Vergebens traf Spoerri in Manchester auch den Mann, der dem Simply-Red-Sänger zum Verwechseln ähnlich sieht. Grund: Weil der Star inzwischen begonnen hatte, Tiere zu jagen, hatte sein Doppelgänger keine Lust mehr, Mick Hucknall zu spielen.

### Im Land der Doubles

Nirgendwo in Europa scheinen Doppelgänger beliebter zu sein als in England, wo jeder bekanntere Soap-Darsteller seinen Zwilling hat. Statt des Originals eröffnet dann die Kopie den neuen Supermarkt. Worüber sich das Original dann teilweise beschwert, weil die Kopie ihm die Arbeit nimmt. Frage: Wieso gibt es in der Schweiz keine zweite Melanie Winiiger? Mögliche Antwort: Es gibt hier nicht so viele Grossverteiler, als dass es eine zweite bräuchte.

### Elizabeth, die Erste

Die Queen mit Namen Elizabeth ist die Zweite. Jeannette Charles, ihre Doppelgängerin, offenbar aber das erste Lookalike. Bereits mit 17 wurde sie mit der späteren Königin verwechselt. Sie sehe genauso aus, meinte ein Journalist. Nein, meinte Jeannette Charles. Dann halt fast wie, gab der Journalist nach. Oder eben: «lookalike». So war ein Begriff geboren, den eine Agentur wenig später übernahm.



Jeannette Charles' «home is not a castle» - aber sie ist königlich.



Andy Cobb lehnt sich für King Roger zurück. Fotos: Niklaus Spoerri



Macht Maradona zum Double seiner selbst: Abi Atici.



Eine Geste, eine Frisur: Marianne Schätzle mimt die Merkel.

### Charles, der Garagist

Spoerri suchte bei seinen Modellen die Ähnlichkeit und fand häufig mehr Unterschiede, als ihm lieb war. Im Garagisten Peter Hugo erkannte er Prinz Charles beim ersten Treffen nur schwer, von den Segelohren mal abgesehen. Umso erstaunter sei er gewesen, wie sehr sich Hugo allein durch Jackett und Haltung in den Prince of Wales verwandelt habe.

### Federers Stirnband

Es sind oft Details, die den Unbekannten zum Star machen. Andy Cobb etwa gleicht Federer tatsächlich. Allerdings eher dem Federer, der drei durchzechte Nächte hinter sich hat. Das Stirnband als Erkennungsmerkmal hilft da nach. Cobb hätte gerne auch ein Racket zur Hand genommen. Wie in allen seinen Bildern zog Spoerri die feinere Anspielung vor.



### Niklaus Spoerri

Der Zürcher Fotograf hat seit 2007 Doubles fotografiert. Das Buch «Who is Who» ist im Verlag für moderne Kunst Nürnberg erschienen.

### Die Angela vom Bodensee

Wie wird man zu Angela Merkel? Weil einem Leute sagen, dass man aussehe wie diese CDU-Politikerin. Das war noch zu Kohls Zeiten - und Marianne Schätzle fand den Vergleich eine Frechheit. Das hat sich geändert. Kabarettistin Schätzle tritt in ihrem Programm längst auch als Merkel auf.

### Ein Mann wird Beckham

Glauben Lookalikes mit der Zeit, dass sie die Person sind, die sie darstellen? Nein, dieses Gefühl habe er bei keinem Modell gehabt, sagt Spoerri. Und wenn, dann am ehesten bei Andy Harmer. Der sieht nicht nur aus wie David Beckham, er ist auch tätowiert wie Beckham, und seine Ex-Freundin war eine Frau, die als Doppelgängerin von Victoria Beckham auftrat. Wer mit seinem Double verschmelze, den kippten die Agenturen schnell aus der Kartei, sagt Spoerri. Und Harmer, der sei immer noch drin. Eine gesunde Distanz hat Natalie Malladi-Rao. Almodóvar? Kenne sie nicht, sagt die falsche Penélope Cruz. Dabei war er der Regisseur, der die echte Cruz bekannt machte.

### Die Amy, die nicht trinkt

Im Fall von Anna Glück ist eine gesunde Distanz fast schon überlebenswichtig. Sie gibt rein hobbyässig die Amy Wi-

nehouse. Im Unterschied zur tragischen Winehouse ist Glück, wie sie selber sagt, ein Landei, das weder trinkt noch raucht. Ihr erstes Päckchen Zigaretten kaufte sie denn auch extra für das Shooting. Und die Tattoos, die klebte sie sich auf.

### Ein Leben als Maradona

Gefährlich nah am Original lebt im Vergleich der türkischstämmige Deutsche Abi Atici. Als er vor der Fussball-WM in Deutschland das Camp der Argentinier besuchte, musste der Beinahe-Maradona unter Polizeischutz weggeführt werden. Keiner der Fans hätte ihm geglaubt, dass er nicht Diego ist.

### Zürich, Stadt ohne Lookalikes?

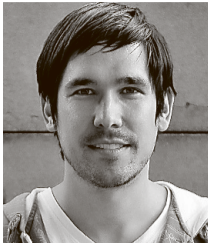
Zu Beginn habe er auch in Zürich nach Doppelgängern gesucht, sagt Spoerri, aber schnell damit aufgehört, weil er niemanden gefunden hat. Jetzt, wo er sein Projekt abgeschlossen habe, erhalte er interessanterweise auf einmal Mails von einem hiesigen Johnny Depp. Oder einer Mutter, die finde, ihr Sohn sehe aus wie der Tennisspieler Djokovic.

«Who is Who». Ausstellung im Message Salon, Perla-Mode, Ecke Langstrasse/Brauerstrasse. Vernissage heute 19 bis 22 Uhr. Bis Samstag, 8. Oktober.

### B-Side Radio Bellevue

## Aha, Disco Scheiss

Freunde kennen ihn unter dem Namen **Daniel Szakats**, Partygänger als DJ DiscoD, der Anfang Oktober zusammen mit anderen Zürichs neuesten Klub eröffnet: Den Blok. Tanzen wird er dort nie.



### Ihr erstes

#### Lieblinglied?

Nenas Luftballons und etwas später «Take on Me» von A-ha. Das war so etwa in der 5. Primar, und alle Mädels waren wild auf den Morten von A-ha, durften aber die «Bravo» noch nicht kaufen, das habe dann ich erledigt und war infolgedessen sehr begehrt.

#### Von welchem Lied können Sie

#### den Text auswendig?

Radio 200k «Disco Scheiss». Für mich der mit Abstand beste Schweizer Rap-Track, voller Humor und mit genialem Beat. Habe davon auch einen eigenen Electro-Remix angefertigt, den ich regelmässig spiele.

#### Welches Lied läuft Ihnen

#### unfreiwillig nach?

Göläs «Schwan» oder Backstreet Boys' «Everybody». Wenn einer dieser beiden Tracks als Erstes am Morgen auf meinem Radio-Wecker läuft, dann habe ich das Lied den ganzen Tag im Ohr.

#### Welches Lied müsste an Ihrer

#### Hochzeit gespielt werden?

Schwierig, aber ich würde A-Skillz als DJ buchen, und dann wäre für Party garantiert! Der spielt die perfekte Mischung aus Old-School Hip-Hop und Party Tunes. Da steppt der Bär!

#### Zu welchem Lied haben Sie zuletzt

#### getanzt?

Ich tanze nie, darum wurde ich DJ.

#### Das beste Konzert Ihres Lebens?

Da gab es wohl drei Konzerte, Madonnas Music Tour 1999 in Barcelona, da sind mir die Tränen nur so runtergelaufen, wusst nicht mehr, wie mir geschah - es war richtig peinlich. Und ältere Damen neben mir haben mich deshalb auch noch ausgelacht. Dann noch Buraka Som Sistema am Sonar 2009 und die Chemical Brothers am Gurten. (TA)

### Das Rezept

#### Cointreau-Cake



**Für eine Cakeform von 26 cm Länge**  
200 g dunkle Schokolade, 7 dl Rahm, 4 EL Zucker, 1 dl Cointreau, 1 Packung Waffelnetten (Biskuits).

Schokolade grob hacken. 2½ dl Rahm in einer Pfanne heiss werden lassen, aber nicht kochen. Schokolade beifügen. Pfanne vom Feuer ziehen und rühren, bis sich die Schokolade aufgelöst hat. Erkalten und im Kühlschrank gut durchkühlen lassen. 3 dl Rahm mit 3 EL Zucker steif schlagen, Cointreau untermischen. Creme in die mit Klarsichtfolie ausgelegte Cakeform geben und glatt streichen. 1 Stunde tiefkühlen. Die kalte Schokoladencreme mit dem Handrührgerät rühren, bis daraus eine geschmeidige Creme geworden ist. Auf der gefrorenen Cointreau-Creme ausstreichen, nochmals 1 Stunde tiefkühlen. Restliche 1½ dl Rahm mit dem übrigen Zucker steif schlagen, auf der Schokoladencreme sorgfältig ausstreichen, tiefkühlen. Cake stürzen, mit den Waffelnetten belegen.

Aus der **Schweizer Familie**

Weitere 2000 Rezepte unter [www.schweizerfamilie.ch](http://www.schweizerfamilie.ch)

WAnzeige

Miele Kühlschränke:  
**3x länger frisch**  
bleiben Ihre Lebensmittel in der PerfectFresh-Zone!  
**Miele**